

Inhaltsübersicht

1. Teil: Einleitung und Gang der Untersuchung.....	1
A. Einleitung.....	1
B. Gang der Untersuchung.....	3
2. Teil: Historische Entwicklung der Rechtsnatur der Gesellschaft bürgerlichen Rechts.....	7
A. Die Lehre von der Gesamthand im 19. Jahrhundert	7
B. Die Kodifizierung der GbR im Jahre 1900	8
C. Der Beginn des Umdenkens Anfang der 1970er Jahre und die Zeit bis Anfang 2001	9
D. Das Grundsatzurteil des Bundesgerichtshofs vom 29.01.2001	12
3. Teil: Die Grundbuchfähigkeit als Teil der Rechtsfähigkeit	15
A. Die Rechtsfähigkeit im Allgemeinen	15
I. Der Begriff des „Rechts“	16
II. Der Begriff der „Trägerschaft“	18
B. Die Ableitung der Grundbuchfähigkeit von der Rechtsfähigkeit.....	22
I. Umfang an Fähigkeiten eines Rechtsträgers als Einzelfallentscheidung	23
II. Die Ansicht des Bundesgerichtshofs	25
III. Unterteilter Begriff der Rechtsfähigkeit	25
IV. Stellungnahme	26
4. Teil: Der Charakter von BGB-Gesellschaften als Innen- oder Außengesellschaften.....	29
A. Keine Unterscheidung zwischen Innen- und Außengesellschaften	30
B. Unterscheidung zwischen Innen- und Außengesellschaften	32
I. Differenzierung nach Art der Außengesellschaft.....	33

II. Die unternehmenstragende Gesellschaft.....	34
C. Stellungnahme.....	34
5. Teil: Abgrenzungsfragen und Definition der Grundbuchfähigkeit	39
A. Materielle Grundbuchfähigkeit.....	39
B. Formelle Grundbuchfähigkeit.....	40
I. Verfahrensbeteiligung bzw. Verfahrensfähigkeit.....	41
II. Grundbuchfähigkeit im Sinne von Eintragungsfähigkeit.....	43
6. Teil: Rechtsgrundlagen	47
A. Die Geschichte der Grundbuchordnung und § 47 GBO	48
B. § 15 Grundbuchverfügung	54
7. Teil: Skizzierung der rechtlichen Problematik der Grundbuchfähigkeit der Gesellschaft bürgerlichen Rechts.....	55
8. Teil: Rechtliche Bewertung.....	57
A. Grundsätzliche Erwägungen im Hinblick auf die Eintragung von BGB- Gesellschaften in das Grundbuch.....	57
I. Anforderungen des Staates und grundbuchrechtliche Positionen	57
II. Das Umwandlungsgesetz (UmwG) und Ableitungen bezüglich der Eintragung von BGB-Gesellschaften in das Grundbuch	83
III. Vorteil einer Grundbuchfähigkeit der GbR im Hinblick auf Veränderungen im Mitgliederbestand der Gesellschaft	91
IV. Zwischenergebnis.....	93
B. Konkrete Umsetzung der Eintragung von Gesellschaften bürgerlichen Rechts in das Grundbuch	94
I. Voraussetzungen	95
II. Rechtsfolgen einer Eintragung in das Grundbuch unter besonderer Berücksichtigung der Registrierung von BGB-Gesellschaften	215
9. Teil: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Ausblick.....	241

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einleitung und Gang der Untersuchung	1
A. Einleitung	1
B. Gang der Untersuchung	3
2. Teil: Historische Entwicklung der Rechtsnatur der Gesellschaft bürgerlichen Rechts	7
A. Die Lehre von der Gesamthand im 19. Jahrhundert	7
B. Die Kodifizierung der GbR im Jahre 1900	8
C. Der Beginn des Umdenkens Anfang der 1970er Jahre und die Zeit bis Anfang 2001	9
D. Das Grundsatzurteil des Bundesgerichtshofs vom 29.01.2001	12
3. Teil: Die Grundbuchfähigkeit als Teil der Rechtsfähigkeit	15
A. Die Rechtsfähigkeit im Allgemeinen	15
I. Der Begriff des „Rechts“	16
II. Der Begriff der „Trägerschaft“	18
1. Natürliche Personen als Rechtssubjekte	19
2. Juristische Personen als Rechtssubjekte	20
3. Die Rechtssubjektivität der Personengesellschaften	21
4. Nicht rechtsfähige Rechtsgebilde	21
B. Die Ableitung der Grundbuchfähigkeit von der Rechtsfähigkeit	22
I. Umfang an Fähigkeiten eines Rechtsträgers als Einzelfallentscheidung	23
II. Die Ansicht des Bundesgerichtshofs	25
III. Ungeteilter Begriff der Rechtsfähigkeit	25
IV. Stellungnahme	26
4. Teil: Der Charakter von BGB-Gesellschaften als Innen- oder Außengesellschaften	29
A. Keine Unterscheidung zwischen Innen- und Außengesellschaften	30

B. Unterscheidung zwischen Innen- und Außengesellschaften	32
I. Differenzierung nach Art der Außengesellschaft	33
II. Die unternehmenstragende Gesellschaft	34
C. Stellungnahme	34
5. Teil: Abgrenzungsfragen und Definition der Grundbuchfähigkeit	39
A. Materielle Grundbuchfähigkeit	39
B. Formelle Grundbuchfähigkeit	40
I. Verfahrensbeteiligung bzw. Verfahrensfähigkeit	41
II. Grundbuchfähigkeit im Sinne von Eintragungsfähigkeit	43
6. Teil: Rechtsgrundlagen	47
A. Die Geschichte der Grundbuchordnung und § 47 GBO	48
B. § 15 Grundbuchverfügung	54
7. Teil: Skizzierung der rechtlichen Problematik der Grundbuchfähigkeit der Gesellschaft bürgerlichen Rechts	55
8. Teil: Rechtliche Bewertung	57
A. Grundsätzliche Erwägungen im Hinblick auf die Eintragung von BGB- Gesellschaften in das Grundbuch	57
I. Anforderungen des Staates und grundbuchrechtliche Positionen	57
1. Zweck des Grundbuchs und der Bestimmtheitsgrundsatz	58
2. Durchbrechungen des Bestimmtheitsgrundsatzes	60
a) Personenhandelsgesellschaften	61
aa) Werden Personengesellschaften ohne Betreiben eines Gewerbes	61
bb) Vollwertige Personenhandelsgesellschaft bei fehlender Eintragung der Gesellschaft	64
cc) Gegenüberstellung	65
b) Vor-GmbH	67
aa) Rechtsnatur der Vor-GmbH bei Betreiben der Eintragung in das Handelsregister	67
bb) Aufgabe des Betriebens der Eintragung in das Handelsregister	68
c) Stellungnahme	70
3. Grundbuchrechtliche Positionen	71

a) Die Position des Staates im Registerrecht	71
aa) Das Normativsystem	73
bb) Die Funktion der Eintragung des § 873 Abs. 1 BGB	75
b) Die Position der Gesellschaft bürgerlichen Rechts im Registerrecht	78
aa) Grundsätzliches	78
bb) Die GbR als Trägerin des Grundrechts aus Art. 2 Abs. 1 GG	79
II. Das Umwandlungsgesetz (UmwG) und Ableitungen bezüglich der Eintragung von BGB-Gesellschaften in das Grundbuch	83
1. Vorgang der Umwandlung einer AG in eine GbR	84
a) Rechtliche Situation bis zur Eintragung in das Register des formwandelnden Rechtsträgers	84
b) Rechtliche Situation nach der Eintragung in das Register des formwandelnden Rechtsträgers	86
aa) Gesetzliche Fiktion der Rechtsträgerschaft	86
bb) Identität der Rechtsträgerschaft	87
cc) Stellungnahme	88
2. Ableitungen bezüglich der Eintragung von BGB-Gesellschaften in das Grundbuch	89
III. Vorteil einer Grundbuchfähigkeit der GbR im Hinblick auf Veränderungen im Mitgliederbestand der Gesellschaft	91
IV. Zwischenergebnis	93
 B. Konkrete Umsetzung der Eintragung von Gesellschaften bürgerlichen Rechts in das Grundbuch	94
I. Voraussetzungen	95
1. § 47, 2. Alt. GBO	95
a) Recht: Eigentum	95
b) „Berechtigung für mehrere gemeinschaftlich“	96
aa) Wortlaut	96
(1) Gesellschafter in ihrer Verbundenheit	96
(2) Ausschließlich die Gesellschaft	97
(a) Aufgreifen der Entwicklung der GbR	97
(b) Abweichende Tendenzen	98
(3) Eingrenzung des Anwendungsbereichs	99
(a) Die Meinung von Jaschke	99
(b) Herausnahme der Personenhandelsgesellschaften aus dem Anwendungsbereich	100
(c) Stellungnahme	101
bb) Systematik	102
cc) Historische Auslegung	103
dd) Teleologische Auslegung	105
(1) Kenntlichmachung der Verfügungsbefugnis	105
(2) Herleitung des Zwecks anhand der Funktion des Grundbuchs ..	106

(3) Kritische Bewertung.....	107
(a) Vergleich der Auffassungen.....	107
(b) Fazit im Hinblick auf die momentane Verfassung der GbR...	108
ee) Zwischenergebnis.....	111
c) Analoge Anwendung.....	114
aa) Planwidrige Regelungslücke	114
bb) Vergleichbare Interessenlage	116
2. § 15 Abs. 1 lit. a GBV.....	117
a) Anwendungsbereich der Vorschrift.....	117
aa) Wortlaut.....	117
(1) Abs. 1 lit. a) der Vorschrift	117
(2) Kein Argument aus Abs. 3 der Vorschrift.....	118
bb) Systematik.....	119
cc) Historische Auslegung	120
dd) Teleologische Auslegung.....	121
b) Verhältnis von § 15 GBV zu § 47 GBO.....	122
aa) Allgemeines.....	122
bb) Normenhierarchie	122
cc) Sichtweisen bezüglich der Beziehung der Vorschriften zueinander	125
(1) GBV als entscheidender Regelungsbereich	125
(2) Keine Trennung zwischen § 47 GBO und § 15 GBV	126
(3) Zusammenfassung und Ausblick	128
c) Analoge Anwendung von § 15 Abs. 1 lit. b GBV	129
aa) Planwidrige Regelungslücke	130
bb) Vergleichbare Interessenlage	131
3. Sonstige Rechtsgrundlagen hinsichtlich der Eintragung einer GbR	133
a) Sachnahe Regelungsbereiche	134
b) Die neue Auffassung zu § 736 ZPO	135
c) Konsequenzen der Nichtanwendbarkeit von § 47 GBO für die Geltung des Bestimmtheitsgrundsatzes	138
4. Bezeichnungsmöglichkeiten einer GbR.....	138
a) Von vornherein ausscheidende Gesellschaften.....	140
aa) Ehegatten-Grundstücksgesellschaften	141
bb) Gelegenheitsgesellschaften	142
(1) Fahrgemeinschaften	143
(2) Gemeinschaftliche Bestellung von Heizöl	144
b) Mindestanforderungen.....	145
aa) Allgemeines zum Namensrecht.....	145
(1) Begriff des Namens.....	145
(2) Funktionen von Namen	147
(3) Namensschutz	148
(a) Schutzobjekte.....	149

(b) Umfang des Namensschutzes	149
(c) Rechtsgrundlagen	150
bb) Erfordernis des Führens eines Namens	150
cc) Konsequenzen für BGB-Gesellschaften, um in das Grundbuch eingetragen werden zu können	153
c) Die verbleibenden Möglichkeiten der Bezeichnung einer GbR	154
aa) Bisher übliche Praxis	154
bb) Nur die GbR	155
(1) Einführung	155
(2) Leitlinien bei der Namensfindung	158
(a) Fantasienamen	159
(aa) Abgrenzung einer Fantasiefirma von Personen- und Sachfirmen	159
(bb) Abgrenzung einer Fantasiefirma von Marken	160
(cc) Recht der BGB-Gesellschaften zur Führung einer Fantasiefirma nebst einem Vergleich zur namensrechtlichen Situation bei der Partnerschaftsgesellschaft	162
(b) Allgemeine Grenzen bei dem Namensrecht der GbR	169
(aa) Kein Verstoß gegen das Gesetz und die guten Sitten	170
(bb) Kein Verstoß gegen die Rechte Dritter und hierbei bestehende Rechtsschutzmöglichkeiten	175
(c) Übertragbarkeit der Firmengrundsätze auf das Recht zur Namensgebung bei der GbR	175
(aa) Einführung	175
(bb) Die Grundsätze des Firmenrechts im Einzelnen	178
(cc) Fazit und Konsequenzen für das Namensrecht der GbR ...	181
cc) Eintragung der GbR und deren Gesellschafter	182
(1) Vergleich zur Stellung einer GbR als Kommanditistin bei einer Kommanditgesellschaft	182
(2) Keine Übertragbarkeit auf das grundbuchrechtliche Verfahren	183
dd) Zwischenergebnis	184
5. Grundbuchrechtliche Identifizierung von BGB-Gesellschaften	185
a) Zu identifizierende Inhalte	185
aa) Bestehen der Gesellschaft	187
bb) Identität der Gesellschaft	189
cc) Vertretungsbefugnis der für die Gesellschaft handelnden Personen	190
dd) Zusammensetzung des Mitgliederbestands der Gesellschaft	192
b) Möglichkeiten der Identifizierung	192
aa) Kompetenzen des Grundbuchamtes	193
bb) Identifizierung des Bestehens der Gesellschaft	196
(1) Nachweis der Eintragsunterlagen gem. § 29 GBO	196
(a) Anwendungsbereich und Sinn und Zweck von § 29 GBO	197

(b) Formen der Beweiserbringung und deren Bezugspunkte	198
(aa) Bezugspunkte der Beweismöglichkeiten	198
(bb) Formen der Beweismittel	200
(2) Gesellschaftsvertrag in der Form des § 29 Abs. 1 S. 1 GBO	202
(a) Auflassung eines Grundstücks im Zusammenhang mit § 20	
GBO als Voraussetzung der Eintragung i. S. v. § 29 Abs. 1 S. 1	
GBO	203
(aa) Umfang der Prüfungen eines Notars bei einer	
Auflassung	205
(bb) Zwischenergebnis	210
(b) Gesamtergebnis	210
cc) Identifizierung der Identität der Gesellschaft	211
dd) Identifizierung der bei einer Gesellschaft bestehenden	
Vertretungsbefugnisse	211
ee) Identifizierung der Zusammensetzung des Mitgliederbestandes	
einer Gesellschaft	215
II. Rechtsfolgen einer Eintragung in das Grundbuch unter besonderer	
Berücksichtigung der Registrierung von BGB-Gesellschaften	215
1. Einführung	215
a) Voraussetzungen eines Eigentumswechsels an Immobilien	216
b) Gesetzliche Vermutung eines Rechtszustandes, § 891 BGB	218
c) Öffentlicher Glaube des Grundbuchs, § 892 BGB	219
d) Gebundenheit des Grundbuchamtes an seine Entscheidungen	221
2. Konsequenzen der Eintragung einer GbR in das Grundbuch	221
a) Im Hinblick auf ihre Existenz	222
b) Im Hinblick auf die Identität der Gesellschaft	227
c) Im Hinblick auf das Recht zur Vertretung der GbR	232
d) Im Hinblick auf den Mitgliederbestand	239
3. Stellungnahme	239
9. Teil: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Ausblick	241